

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

feierlichen Freisprechungen, Prüfung der Zunftlade. War das zu Ende, drehte man sich im Tanze, welcher von dem Herbergstöchterlein eröffnet wurde. Meister und Meisterinnen drehten sich im Kreise, der Geselle konnte sich dem Meister gleichhalten. Es war innige Freundschaft, echter Standes-sinn. Der Zünfte Rechte waren groß. Man wahrte sie. Heute möchte man wohl sagen, mit Ketten eng umschlungen. Konnte doch kein Geselle Meister werden, wenn nicht ein Stuhl für ihn frei geworden. Erst nachdem der Tod den Meister in das Grab gesenkt oder sonst, was selten mag gewesen sein, ein Stuhl verwaiste, erst dann kam der neue Meister. Und auch da, der Meister Söhne galt das Vorrecht. Es war das Recht der Zunft, zu wachen, daß nicht überviele sich zum Meister schwangen. Es hatte auch der guten Seite manche. Das alte Sprichwort kam zum Rechte: „Handwerk, du hast goldnen Boden.“ Nur wer gelernt, wer reif an Jahren, kam daran. So ward gegeben, daß das Handwerk seinen Meister nährte. Der Tag ward allen wohl bekannt. Seit 1640 finden wir am 8. Jänner den Festestag der Zunft. Noch heute liest der Priester am Altare die Messe für die Schuhmacher, die längst im Grabe ruhen, an diesem Tage. Ein still Gedenten alter Zeit. Der Zöchmeister (Vorsteher der Zunft) ward hoch an diesem Tage angesehen. Das Zeichen dieser Zunft hing in der Herbergstube oben am Plafond. Heute sind die Zeichen aufbewahrt im Museum Francisco Carolinum in Linz. Dort kann man ein Bild des Alters schauen.

### Reihenfolge der Zöchmeister der Schuhmacher-Zunft.

Valentin Berger 1636  
 Joachim Sprinzl 1659  
 Ferdinand Berger 1665  
 Hans Steininger 1670  
 Hans Gruber 1675  
 Hans Steininger 1680  
 Ferdinand Berger 1687—1705  
 Matthias Billaier 1733  
 Sebastian Achleitner 1798—1813  
 Leopold Achleitner 1813—1829